

14. Gelobt seist Du!

A. v. B.

Brill.

1. So sen - bet denn, ihr mei - ner Har - se Sai - ten, Ein Ju - bel -

lieb zu Got - tes Hei - lig - tum! Und in des Him - mels un - be - grenz - ten
Him - mels, Him - mels

Wei - ten Kün - digt das Lob des Kö - nigs al - ler Sei - ten, Des Got - tes -

lamms un - sterb - lich gro - ßen Ruhm, Des Gotteslamms unsterblich großen Ruhm.

2. Gelobt seist Du! Es bleibt unermessen Des Kreuzes wunderbare Liebestat! Gelobt seist Du! Es bleibe unvergessen, Wie mich, als ich in Dunkelheit gefessen, |: Dein wunderbarer Arm befreiet hat. :

3. Ich wünte jubelnd einen Kranz der Ehren Aus all den Wundern, die Du mir getan, Und werfe ihn in jene lichten Sphären, Wo Deinen Thron ein Heer von Engelheeren |: Umgibt und betet Deine Größe an! :

4. Gelobt seist Du! Woran soll ich erkennen Die Kraft der Liebe, die Dein Herz umschließt; Wie soll ich Dich vor Freund und Feind bekennen Und Deinen Namen jubelnd, dankend nennen, |: Wenn's nicht ob solcher Gnadenwunder ist? :

5. Gelobt seist Du! Kein Mensch darf mir verwehren, Dein Lob zu singen, wie Du mich geführt! In meinem Erdenlauf will ich Dich ehren, Durch meinen Wandel Deine Größe mehrten; |: Der Dank, das Lob, die Ehre Dir gebührt! :

A. v. B. Aus „Retzungsjubel“.